

Laudatio auf Preisträger 2006

Sparte Internet

1. Preis

die-seher.de

Wenn es bestimmte Autos oder Flugzeuge zur Zeit, in der ein Film spielt, überhaupt noch nicht gegeben hat, ist beim Drehen irgendetwas schief gelaufen. Das gilt auch für die wundersame Veränderung der Augenfarbe, die die weibliche Hauptdarstellerin in James Camerons Titanic allen Erkenntnissen der Biologie zum Trotz im Laufe ihres Filmlebens hat durchmachen müssen. Und natürlich ganz besonders für die Mutter aller Filmfehler: Die Armbanduhr am Handgelenk eines alten Römers in Ben Hur.

Ungereimtheiten dieser Sorte passieren derart häufig und regelmäßig, dass den Machern von die-seher.de vermutlich auch in Zukunft der Nachschub nicht ausgehen wird. Was allerdings nur eine Seite der Medaille ist. Eine beachtliche Leistung stellt dieses Webangebot schon allein deshalb dar, weil es konsequent auf die Beteiligung seiner Besucher setzt, die immer wieder neue Filmfehler entdecken. Genauer gesagt: Die immer wieder meinen, Filmfehler entdeckt zu haben. Wo die Arbeit der Redaktion dann erst richtig anfängt. Es muss zum Beispiel recherchiert werden, ob eine zum Teil aus dem Wasser herausragende Schiffsschraube nicht doch genügend Vortrieb erzeugt oder ob Helmut Rahn zu Beginn der Fußball-WM 1954 bereits verheiratet war. Womit also auch immer wieder urjournalistische Qualitäten gefragt sind.

Gut zu wissen, dass beim führenden deutschsprachigen Filmfehlerportal neben der sachlichen Kompetenz aber auch der Unterhaltungswert nicht zu kurz gekommen ist. Und zwar auch dann, wenn man augenzwinkernd der eigenen Illusionen beraubt wird. Was aber nicht weiter tragisch ist. Schließlich hat man insgeheim sowieso schon geahnt, dass selbst der manische Perfektionist Stanley Kubrick nicht immer alles unter Kontrolle gehabt hat. Was damit genau gemeint ist, soll hier natürlich nicht verraten werden. Ein Preis soll ja auch neugierig machen, das damit geehrte Angebot zu besuchen.

Jürgen Graf, Frankfurt